



**Interpellation von Philip C. Brunner, Benny Elsener, Barbara Gysel und Karen Umbach  
betreffend Kulturförderung im Kanton Zug – mit besonderen Herausforderungen durch  
COVID-19  
vom 1. Juli 2020**

Philip C. Brunner, Benny Elsener, Barbara Gysel und Karen Umbach, alle Zug, haben am 1. Juli 2020 folgende Interpellation eingereicht:

In der Medienmitteilung des Regierungsrats vom 24. Juni 2020 war von den zugesprochenen Beiträgen an die Galvanik IG sowie an die Chollerhalle zu lesen. Die Interpellantinnen und Interpellanten – alle Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Gemeinderats der Stadt Zug – stellen fest, dass diese und andere Institutionen im regulären Rahmen auf Betriebsbeiträge angewiesen sind. Die finanziellen Folgen von COVID-19 stellen diese und weitere Institutionen sowie Kulturschaffende vor einige wohl auch längerfristige Herausforderungen. In den vergangenen Jahren haben die Beiträge des Kantons und der Gemeinden knapp ein ausgeglichenes Budget sichergestellt.

Diese Ausgangslage führt zu einigen Fragen zu unterschiedlichen Aspekten der Kulturförderung. Viele Kulturinstitutionen und -schaffende im Kanton Zug bleiben innovativ und passen ihre Angebote ständig an. Sie leisten wichtige Beiträge zur kulturellen Vielfalt im Kanton. Ebenfalls anerkennen die Unterzeichnenden, dass wir es häufig mit Vereinen zu tun haben, die mit ehrenamtlichen Vorständen und Freiwilligen unterwegs sind. Dieses Engagement ist leider heutzutage nicht selbstverständlich und in unseren Augen mehr als unterstützungswürdig.

Wir erlauben uns deshalb, dem Regierungsrat folgende Fragen zu stellen:

Kulturförderung generell:

1. Über welche unterschiedlichen Möglichkeiten verfügt der Kanton Zug grundsätzlich, um Kulturförderung zu betreiben (Lotteriefonds, inter- und innerkantonaler Kulturlastenausgleich)?
2. Welche Mittel sind in den letzten 10 Jahren gesprochen worden?

Koordination Kanton und Gemeinden:

3. Viele Kulturorganisationen erhalten sowohl Beiträge vom Kanton als auch von Gemeinden.
  - a) Wie läuft die Koordination zwischen dem Kanton, der Stadt Zug sowie mit den anderen Gemeinden ab?
  - b) Welches Weiterentwicklungspotenzial für Gemeinden und/oder Kanton wird erkannt?
4. Wie ist die Situation betreffend des Kulturlastenausgleichs zwischen dem Kanton und den Gemeinden, insbesondere der Stadt Zug?

Finanzielle Folgen von COVID-19 auf den Kulturbereich:

5.
  - a) Wie konnte bisher den Folgen durch COVID-19 begegnet werden?
  - b) Inwiefern sind auch mittel- und längerfristige Folgen für das Kulturschaffen bekannt?  
Falls diese nicht bekannt sind: werden sie erhoben?
  
6.
  - a) Welche «corona-spezifischen» Anpassungen der Unterstützung erkennt und realisiert der Regierungsrat?
  - b) Wie ist die Koordination mit den Gemeinden sichergestellt?